

**Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt
hat 6 Projekte mit dem
Berliner Präventionspreis 2013
ausgezeichnet**

Mit dem Berliner Präventionspreis 2013 wurden folgende Projekte ausgezeichnet:

1. Preis 5.500 €

Projekt: „Schlägst du noch, oder denkst du schon...?“

- Ein gewaltpräventives Film- und Unterrichtsprojekt -

Carl-von-Ossietzky-Schule (Gemeinschaftsschule) Berlin Kreuzberg

Begründung:

Den **1. Preis in Höhe von 5.500,- Euro** hat die unabhängige Jury dem Projekt **„Schlägst du noch, oder denkst du schon...?“ – Ein gewaltpräventives Film- und Unterrichtsprojekt der Carl-von-Ossietzky-Schule (Gemeinschaftsschule Berlin Kreuzberg)** zuerkannt.

Ziel des Projektes ist die Erstellung von gewaltpräventivem Filmmaterial, das als Unterrichtsmittel Verwendung finden kann. Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren werden unmittelbar in die Entwicklung und Gestaltung der Projektarbeit eingebunden. Gefordert sind nicht nur schauspielerische, sondern auch zwischenmenschliche und soziale Fähigkeiten. Das Problembewusstsein für Gewalt wird schauspielerisch geschärft. Die Akteurinnen und Akteure haben in einem interaktiven Prozess eine Vorbildfunktion. Ziel ist die Deeskalation, und gesellschaftliche, kulturelle und politische Hintergründe spielen eine angemessene Rolle. Kinder mit Migrationshintergrund und deutschstämmige Kinder arbeiten zusammen und drehen Filme für andere. Die Schülerinnen und Schüler kooperieren auch mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. So entsteht eine gute Vernetzung. Die Mitwirkenden erkennen die guten Seiten des Lebens und finden den richtigen Zeitpunkt, aus der Gewaltspirale auszusteigen. An diesem Lernprozess sind neben den Schauspielenden auch die Eltern beteiligt und viele werden einbezogen.

2. Preis 4.000 €

Projekt: „Startpunkt“

- Strukturierte Entlassungsvorbereitung für Jugendliche, die ihre Haftzeit in der Jugendvollzugsanstalt in Kürze beenden -

Freie Hilfe Berlin e. V./Gangway e. V

Begründung:

Als Träger des **2. Preises, der mit 4.000,- Euro** dotiert wurde, hat sich die Jury für das Projekt **„Startpunkt“ der Freien Hilfe Berlin e. V./Gangway e.V.** entschieden. In den Augen der Jury zielt dieses Projekt darauf, für jugendliche Endstrafer eine "Neusozialisierung" zu finden, indem Begleitung und Unterstützung bis zur und nach der Haftentlassung gegeben wird. Diese Hilfe zielt darauf, Straf Wiederholungen zu vermeiden, Perspektiven für ein neues Leben zu eröffnen und Netzwerke aufzubauen. Auch stehen Ansprechpartner für die neue Lebensgestaltung und Kontaktpersonen in Gefängnissen bereit, bei denen nachgefragt werden kann, das sind Teenager in der eigenen Umwelt.

3. Preis 3.000 €

Projekt „Gute Liebe – Schlechte Liebe“

- Sensibilisierung von Jugendlichen für die Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen -

Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen/BIG e. V.

Begründung:

Mit dem **3. Preis von 3.000,- Euro** wurde das Projekt **„Gute Liebe – Schlechte Liebe“ Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen von BIG** ausgezeichnet. Dieses Projekt hilft dabei, Beziehungsgewalt in Partnerschaften zu erkennen, den Zeitpunkt, wann eine Lage in Gewalt umschlagen kann. Diese Projektarbeit zielt immer auf Toleranz und Respekt vor anderen Persönlichkeiten. Kids werden selbst stark und wehren Beziehungsgewalt ab. Sie erkennen die Warnzeichen und persönlichen Grenzen, um Nein zu sagen. Diese Sensibilisierung befähigt sie, in bestimmte Situationen nicht hineinzugeraten und von Beziehungsgewalt verschont zu bleiben. Nach Ansicht der Die Jury sah darin einen wichtigen Beitrag zum gewaltfreien Aufwachsen junger Menschen.

Sonderpreise

SECURITAS Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG, 1.000 €

Projekt: „Nein“ zu Gewalt – egal wo!

Ziel: durch die Intensivierung der Aufklärungsarbeit an Schulen Gewaltstraftaten zu verhindern
Der Polizeipräsident in Berlin, Direktion 6 Stab 42

Begründung:

Bei dem Sonderpreis **der Securitas**, der mit **1.000,- Euro dotiert** ist, hat sich die Jury für das Projekt - **„Nein“ zu Gewalt – egal wo! -, Der Polizeipräsident in Berlin, Direktion 6 Stab 42**, entschieden. Es bearbeitet einen Bereich, wo Jugendliche zum einen mit vielen unterschiedlichen Formen von Gewalt konfrontiert werden. Einbezogen werden auch alltägliche und öffentliche Situationen, in denen Gewalt auftreten kann, so im Personennahverkehr. Behandelt werden daneben auch die Folgen und medizinischen Auswirkungen von Gewalt. Den Jugendlichen wird deutlich gemacht, dass unbedachte und vorschnelle Gewaltanwendung zu gravierenden körperlichen Verletzungen führen kann. Dadurch schießt die Gewaltspirale hoch. So harmlos und folgenlos die Gewaltanwendung in Filmen oft dargestellt wird, ist es im wirklichen Leben nicht. Die Folgen der Gewaltanwendung sind in der Realität viel ernster und schwerwiegender, was mehrere Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit erschreckend deutlich machen. Dafür werden die Jugendlichen durch das Projekt sensibilisiert und zu einem verantwortungsvollen Verhalten in angespannten Situationen ermutigt.

ISVK – Initiative Schutz vor Kriminalität, 1.000 €

Projekt: Kinder- und Jugendtreff Fairness. Präventionspartner im Sozialraum Altglienicke

Ziel: den Kindern und Jugendlichen Verantwortung für das eigene Handeln, ein gewaltfreies Miteinander und Wertebewusstsein näher zu bringen

Fipp e. V. Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis

Begründung:

Den Sonderpreis **der ISVK in Höhe von 1.000,- Euro** hat die Jury dem Projekt **„Kinder- und Jugendtreff Fairness, Präventionspartner im Sozialraum Altglienicke“, Fipp e. V., Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis**, des Jugendfreizeitheimes zuerkannt. Dabei handelt es sich um eine aus bezirklicher Verantwortung übernommene Einrichtung mit eigenem Konzept. Die Jury spricht an, dass Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren Freizeitangebote bekommen, die Grundwerte und positive Lebensinhalte vermitteln. Diese führen zu einem neuen Wertebewusstsein und einer Bindung an Verhaltensregeln, die von den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet werden. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln. Kooperation und Netzwerke bestehen, und der Austausch untereinander stellt den langfristigen Erfolg des Projekts sicher. So gelingt ein gewaltfreies Miteinander. Wer über 18 Jahre alt ist wird zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit angehalten. Auf diese Weise entwickelt sich das Projekt weiter, und Jugendliche finden immer neue Hilfen. Auch dies ein Projekt mit guter Vorbildwirkung.

Unfallkasse Berlin, 1.000 €

Projekt: PiKiTa – Prävention von Gewalt in Kindertagesstätten

Ziel: Erzieher/innen im Umgang mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ zu sensibilisieren und ihnen Handlungskompetenzen im Umgang mit betroffenen Kindern und Eltern zu vermitteln.

Bora e. V.

Begründung:

Den Sonderpreis **der Unfallkasse in Höhe von 1.000,- Euro** hat die Jury dem Projekt **PiKiTa – Prävention von Gewalt in Kindertagesstätten, Bora e. V.**, zugesprochen. Dabei hat sie sich von folgenden Erwägungen leiten lassen: Gegenstand des Projekts ist die häusliche Gewalt an Kindern, insbesondere an Vorschulkindern. Auch wenn sie schwer und folgenreich ist, wird sie oft nicht genügend beachtet, weil bisher die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen im Vordergrund stehen. Es geht dem Projekt darum, die Entstehungsgründe und Erscheinungsweisen von schwerer häuslicher Gewalt an Kindern zu verdeutlichen, die Eltern einzubeziehen und zu bearbeiten. Kinder sind am schutzlosesten, leiden am meisten und können sich am wenigsten wehren. Sie machen intensive Erfahrungen mit häuslicher Gewalt. Darauf wird Rücksicht genommen und auf die betroffenen Kinder wird ein neuer Blick eröffnet. Kinder sind Zukunft. Wenn sie in ihren frühen Jahren häusliche Gewalterfahrungen machen, können sie später der Beziehungslosigkeit verfallen und selbst gewalttätig werden. So entsteht eine Gewaltspirale, die das prämierte Projekt aufzuhalten und zu durchbrechen versucht. Dabei sieht die Jury auch die Stärkung der Erziehungskompetenz von Erzieherinnen und Erziehern als wichtig an.